

Leuchtende Erinnerungszeichen

Der neue Gedenkort für Sternenkinder auf dem Pfarrfriedhof Urfahr-St. Josef ist eröffnet. Sternenkinder sind Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Bischof Manfred Scheuer feierte am 24. November mit großer Beteiligung der Pfarrgemeinde und des überpfarrlichen Projektteams einen thematisch gestalteten Gottesdienst und segnete den neuen Gedenkort in der historischen Kapelle am Pfarrfriedhof.

Die von Elisabeth Altenburg geschaffene Kunstinstallation besteht aus dreidimensionalen textilen Objekten in vier leuchtenden Farben, die von der Decke herabhängen. Dazu kommen Bänke, die zum Verweilen einladen. Kerzen können entzündet werden, ein Gedenkbuch liegt auf. Das Rauminnere der 1835 geweihten Kapelle wurde zuvor generalsaniert, nachdem es jahrelang nicht öffentlich zugänglich war.

Der Projektgruppe unter der Leitung von Brigitte Pötzlberger war es wichtig, dass Angehörige von Sternenkindern auf dem 4760 Grabplätze umfassenden Pfarrfriedhof Urfahr-St. Josef unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit einen Ort finden, an dem sie sich in ihrer jeweiligen Befindlichkeit angenommen und angesprochen fühlen. Es ist ein Ort entstanden, der Ruhe und Rückzug ermöglicht, in dem Trauer einen Raum bekommt, in dem aber auch Platz ist für die Erfahrung von Trost, Leichtigkeit und Zuversicht.

Die in Linz ansässige Künstlerin Elisabeth Altenburg ist für architektur- und raumbezogene Arbeiten bekannt. Sie zeichnet in Urfahr-St. Josef auch für die „Rutsche“ über dem Kirchendach und an der Fassade verantwortlich, die symbolisch auf die Jugendkirche „Grüner Anker“ hinweist, die in der Pfarrkirche beheimatet ist. Für sie war die Formfindung eine Herausforderung: „Mit dem Begriff Sternenkinder assoziieren die meisten Menschen einen gelben Stern. Ich war auf der Suche nach einem abstrakten Stern und bin in der Form eines umgedrehten Balls fündig geworden. Die Ecken und Kanten bleiben sichtbar. Form und Farbe stehen auch für Meteore, die kurz leuchten und dann beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglühen.“

Bischof Manfred Scheuer betonte in seiner Predigt in der vollen Kirche den Wert des Menschen in jeder Lebensphase. „In Jesus schreibt Gott das Hoheitszeichen seiner Liebe und Würde auf die Stirn jedes Menschen, des Freundes und Feindes, des Armen und Geringen, der Kinder und der Alten. ... Keiner ist wiederholbar und ersetzbar, keine ist eine Nummer oder ein Serienprodukt. Jeder Mensch hat einen unendlichen Wert.“

Daher sei es wesentlich, verstorbenen Kindern Raum und Zeit zu geben – und einen Namen. „Gott hat sich jedes einzeln ausgedacht als Wunder. Sie sind nicht Gottes vergessene Kinder, die ihm gleichgültig wären, sie sind ihm teuer und wertvoll.“

Der Gedenkort in der alten Friedhofskapelle ist tagsüber geöffnet.

Für Fragen und Anliegen stehen zur Verfügung:

Friedhofsverwalter Thomas Sonnberger, 0732/731154, friedhof.urfahrd@dioezese-linz.at

Seelsorgeverantwortliche Ursula Jahn-Howorka, 0676/8776-5562, ursula.jahn-howorka@dioezese-linz.at